

Inhalt

Vorwort	VII
Erster Teil: Rechtliche Problematik des Religions- und Weltanschauungsmarktes	1
<i>§ 1 Zur rechtlichen und wirtschaftlichen Dimension des Religionsgewerbes</i>	1
A. Untersuchungsgegenstand und Erkenntnisinteresse	1
I. Problemübersicht	1
II. Der religiöse Markt als rechtstatsächliches und Rechtsproblem	10
B. Ökonomisches Paradigma und religiöses Selbstverständnis	14
I. Ökonomie, Kommerz und Religion	14
II. Religion, Wirtschaft und Unternehmen als Arbeitsbegriffe	17
III. Das Marktphänomen im religiös-weltanschaulichen Bereich	19
IV. Religionsunternehmerfreiheit als neues Paradigma?	25
V. Probleme des Gewerbe- und Gewerbenebenrechts	27
VI. Gesetzlicher Verbraucher- und Konkurrentenschutz im Bereich von Religion und Weltanschauung?	29
C. Gang der Untersuchung	30
Zweiter Teil: Rechtstatsächliche und religionsökonomische Grundlagen des religiösen Marktes	33
<i>§ 2 Die unternehmerische Dimension von Religion und Weltanschauung</i>	33
A. Religionswissenschaftliche und -soziologische Grundlagen des Religionsgewerbes	33
I. Eigenständigkeit der rechtswissenschaftlichen Begriffe, interdisziplinäre Prägung des Untersuchungsansatzes	34
1. Religionswissenschaftliche Entwicklung	34
2. Religionssoziologische Erkenntnis – die „neue Religiosität“	37
3. Konkurrenzsituation zwischen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften und Psychogruppen	41
II. Marktförmigkeit der Religion	42
B. Ökonomische Ansätze – Religionsökonomie	45
I. Inhaltliche Bedeutung des wirtschaftlichen Untersuchungsansatzes	46
1. Zum Inhalt und Umfang des religionsökonomischen Untersuchungsansatzes	46
2. Ökonomisches Paradigma und Religion	48
	IX

3.	Zur methodologischen Scheinkritik des wirtschaftlichen Untersuchungsansatzes	49
4.	Rahmenbedingungen religiösen Nachfrageverhaltens	51
II.	Religion als Vertrauensgut	52
III.	Religion als wirtschaftliche Dienstleistung von Religionsunternehmen	53
C.	Religion und Weltanschauung als Gegenstand wirtschaftlicher Austauschbeziehungen	59
I.	Marktunfähigkeit von Religion und Weltanschauung?	62
II.	Religionsökonomische Schlußfolgerungen für die juristische Abgrenzungsarbeit	66
§ 3	<i>Religions- und Weltanschauungsfreiheit im religiös-weltanschaulichen Markt</i>	69
A.	Methodologische Einordnung des wirtschaftlichen Untersuchungsansatzes	69
B.	Religion und Weltanschauung als Rechtsbegriffe	73
I.	Rechtswissenschaftliches Erkenntnisinteresse und verfassungsrechtlicher Rahmen	73
1.	Erkenntnisziel	73
2.	Verfassungsrechtliche Leitlinien: Neutralität, Parität, Nichtidentifikation	73
II.	Wechselwirkung zwischen Religionswissenschaften und Rechtswissenschaft im religiösen Markt	75
III.	Religion und Weltanschauung, religionsgemeinschaftliches Selbstbestimmungsrecht	78
1.	Religions- und Weltanschauungsbegriff des Grundgesetzes	79
a)	Schutz innerer Überzeugungen	79
b)	Ökonomische Grundtendenz	80
2.	Grauzone New Age-Bewegung und Psychomarkt	84
IV.	Religiöses Selbstverständnis und religiös-weltanschaulicher Markt...	85
V.	Notwendigkeit objektiver Grenzen religiöser Wirtschaftstätigkeit	86
1.	Subjektivierende oder objektivierende Grundrechtsauslegung? ...	86
2.	Maßgeblicher Einfluß des Selbstverständnisses auf das forum internum	89
3.	Formale Ansätze zur Definition von Religion und Weltan- schauung	92
4.	Publikums- und Klientenreligionen als religiös-weltanschauliche Bewegungen im Sinne des GG?	95
VI.	Objektivierende Auslegungskriterien im Bereich wirtschaftlicher Tätigkeit	97
1.	Das Deckmantel-Dilemma der Religionsfreiheit bei wirtschaftlicher Tätigkeit	97
2.	Gefahr der Konturenlosigkeit der religiösen Garantien	98
a)	Verschimmen der Grenzen der religiösen Grundrechte	100

b) Allgemeine Grundrechtsbindung der öffentlichen Gewalt als Gebot konturrierender Grundrechtsauslegung.....	104
3. Quantitative Begrenzung des Selbstverständnisses?.....	107
4. Weitere Formen der Begrenzungen des Selbstverständnisses.....	108
a) Kriterium des äußeren Erscheinungsbildes?.....	109
b) Kriterium wirtschaftlicher Kühle bzw. Rationalität?.....	113
c) Kriterium der altruistischen Motivation?.....	115
5. Äußeres Erscheinungsbild unpraktikables Kriterium.....	116
a) Die Scientology-Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts	117
b) Die Scientology-Entscheidung des BVerwG zum WPfIG.....	119
6. Plausibilitätsprüfung anhand nachvollziehbarer Kriterien	121
VII. Zwischenergebnis	124
§ 4 <i>Spannungsverhältnis zwischen Religion und Wirtschaft</i>	127
A. <i>Wirtschaftsrelevanz der Religion</i>	127
I. <i>Ambivalenz der Wirtschaftsrelevanz der Religion</i>	127
II. <i>Notwendigkeit einer wirtschaftlich orientierten Betrachtungsweise</i> ...	128
1. <i>Religiöse Wirtschaftstätigkeit und Mißbrauchsgefahr der religiösen Garantien</i>	131
2. <i>Kommerzialisierung von Religion und erwerbsorientierte religiöse Wirtschaftstätigkeit – ein Unterschied?</i>	132
3. <i>Ökonomisierung von Religions- und Weltanschauungs- gemeinschaften</i>	134
a) <i>Gemeinwirtschaftliche Tätigkeiten</i>	134
b) <i>Gemeinnützig orientierte Wirtschaftstätigkeiten</i>	134
c) <i>Gemeinnützige Dimension religiöser Wirtschaftstätigkeiten</i>	136
III. <i>Suche nach prägenden Plausibilitätskriterien des Religionsverfassungsrechts</i>	138
1. <i>Keine bloße historische Bestandsaufnahme</i>	138
2. <i>Teleologische Abgrenzungsmethode aufgrund wirtschaftlicher Prägung des Religionsverfassungsrechts</i>	140
B. <i>Das grundlegende Dilemma: Spannungsverhältnis zwischen Religion und wirtschaftlichem Prinzip – Bedeutung und Struktur</i>	141
I. <i>Spannungsfeld zwischen religiöser Ethik und ökonomischem Rationalprinzip</i>	141
1. <i>Erscheinungsformen des kulturell verwurzelten Spannungsverhältnisses zwischen Religion und Wirtschaft</i>	141
2. <i>Religion und die Entstehung des Geldes</i>	143
3. <i>Spannungsverhältnis zwischen Religion und Wirtschaft als soziokulturelle Rahmenbedingung der Religionsökonomie</i>	146
II. <i>Die juristische Relevanz des Spannungsverhältnisses</i>	148
III. <i>Spannungsverhältnis zwischen Religion und Wirtschaft als Plausibilitätskriterium</i>	153

Dritter Teil: Ökonomische Dimension des Religionsverfassungsrechts.....	155
§ 5 <i>Ökonomisierungsgrenzen des religionsgemeinschaftlichen Selbstbestimmungsrechts</i>	155
A. Die Selbstbestimmungsgarantie des Art. 140 GG i.V.m. Art. 137 Abs. 3 WRV und der Schutz wirtschaftlicher Tätigkeiten	155
I. Art. 140 GG i.V.m. Art. 137 Abs. 3 WRV als spezielles Grundrecht der Religionsgemeinschaften	155
II. Das Grundrecht auf Religionsunternehmerfreiheit	158
1. Verhältnis von Art. 4 Abs. 2 GG und Art. 140 GG i.V.m. Art. 137 Abs. 3 WRV	158
2. Religiöse Wirtschaftstätigkeit ist immer religionsspezifisch	162
3. Wirtschaftstätigkeit ausländischer Religionsgemeinschaften	167
B. Religionsgemeinschaftliche Wirtschaftsverwaltung.....	169
I. Persönlicher Schutzbereich	169
II. Sachlicher Schutzbereich	170
1. Garantie des Ordnens als religiös-weltanschauliche Tendenz- und Markenfreiheit	171
2. Garantie des Verwaltens als Freiheit zu weltlichem (Ein-)Wirken	172
3. Wirtschaftstätigkeit und Vermögensverwaltung	172
4. Die eigenen Angelegenheiten der Religionsgemeinschaften	174
a) Verschwimmende Grenzen zwischen religiösem und weltlichem Bereich	174
b) Dynamische Interpretation der eigenen Angelegenheiten	175
c) Auswirkungen auf religionsgemeinschaftliche Wirtschaftstätigkeiten	179
d) Karitative Tätigkeiten als Bestandteil der eigenen Angelegenheiten	181
III. Eigene Angelegenheiten und Ökonomisierungsgrenzen	183
1. Ökonomisierungswelle in Kirchen und Religionsgemeinschaften	183
2. Betriebswirtschaftliche Ökonomisierung als Kehrseite wirtschaftlicher Tätigkeit	188
a) Religiöse Wohlfahrtseinrichtungen	188
b) Religiöse Medienwirtschaft	189
c) Religiöses Kredit- und Handelsgewerbe	190
d) Religiöse Versicherungs- und Wohnungswirtschaft	191
e) Allgemeines Dienstleistungs- und Servicegewerbe von Religionsgemeinschaften, Klosterwirtschaft	192
f) Vermarktung kirchlicher Bauten und Räumlichkeiten	194
g) Gewerbliche religiöse Dienstleistungen und Unterweisung	197
h) Religio-Reisen	198
IV. Zum Umfang ökonomischer Prägung des Art. 140 GG i.V.m. Art. 137 Abs. 3 WRV	199
1. Ökonomischer Hintergrund	199

2.	Wirtschafts- und sozialgeschichtliche Prägung der Ökonomisierungsgrenzen	201
a)	Kirchliche Wirtschaftsverwaltung im frühen Christentum	202
b)	Klosterwirtschaft	204
c)	Amortisationsgesetzgebung	207
d)	Grundgedanke des ökonomischen Mißbrauchsverbots religiöser Freiheiten.....	210
3.	Konkretisierung der Ökonomisierungsgrenzen.....	212
4.	Wirtschaftlicher Schwerpunkt als Ökonomisierungsgrenze und Indiz für profanen Tendenzwechsel - Grundlegung der Übermaßthese	216
5.	Zu weit gehendes Kriterium der ausschließlichen Wirtschaftstätigkeit.....	218
6.	Begrenzung aller Formen wirtschaftlicher Tätigkeit	219
7.	Religionsökonomische Schutzfunktion der Ökonomisierungsgrenzen	220
V.	Gesamtbetrachtung religionsgemeinschaftlicher Wirtschaftstätigkeit.....	221
1.	Abgrenzung anhand wirtschaftlich-religiöser Gesamtbetrachtung	222
2.	Indizwirkung des wirtschaftlichen Schwerpunkts für Mißbrauch der Religion	224
3.	Ungeeignete Abgrenzung des Bundesverwaltungsgerichts in der OSHO- Entscheidung	226
a)	Dogmatische Inkonsistenz der Ausschließlichkeitsthesen des BVerwG	226
b)	Unzureichender Erklärungsansatz der Ausschließlichkeitsthesen.....	227
c)	Zwischenergebnis: Vorrang der Übermaßthese	232
4.	Grenzfälle bei unklarer Tendenz.....	233
5.	Mißbräuchliche Inanspruchnahme religiöser Grundrechte als Sonderfall	234
a)	Mißbrauchskriterien am Maßstab des Spannungsverhältnisses Religion-Wirtschaft	235
b)	Indiz der Kommerzialisierung der Glaubensvermittlung.....	237
c)	Wirtschaftlicher Erfolg als Kriterium religiöser Erwähltheit nur religiöses Plausibilitätskriterium	238
d)	Tendenzwechsel bei mangelnder Reflexion über Spannungsverhältnis Religion-Wirtschaft	238
6.	Kommerzielle Kulte.....	239
7.	Zwischenergebnis	240
VI.	Ökonomisierungsgrenzen und Neutralitätsprinzip	241
VII.	Reichweite des Grundrechtsschutzes aus Art. 12 Abs. 1 GG.....	242
1.	Religiöse Grenzfälle	242
2.	Grundrechtsschutz unabhängig von religiöser Umstrittenheit	243
3.	Verbleibende profane Wirtschaftstätigkeit und Sittengesetz	244

VIII. Grundrechtsschutz religionsgemeinschaftlichen Eigentums.....	246
IX. Wirtschaftliche Einrichtungen, religiöse Vereinigungen und Religionsunternehmerfreiheit.....	248
1. Ausgründung wirtschaftlicher Betriebe und Ökonomisierungsgrenzen	248
2. Religiöse Vereinigungen und Einrichtungen als Religions- unternehmen im Sinne des Art. 140 GG/ Art. 137 Abs. 3 WRV?	249
3. Begrenzte Erstreckung des Grundrechtsschutzes auf religiöse Einrichtungen.....	252
4. Religiöse Vereinigungen und wirtschaftlicher Tätigkeitsschwerpunkt der Religionsgemeinschaft.....	254
X. Bedarfsdeckungsgeschäfte von Religionsgemeinschaften	255
C. Gemeinnützig orientierte Sonderstellung öffentlich-rechtlicher Religionsgemeinschaften	257
I. Begrenztes wirtschaftliches Selbstbestimmungsrecht?	257
1. Gemeinnütziger Charakter korporierter Religionsgemeinschaften	258
a) Zweck des Körperschaftsstatus – gemeinwohldienlicher Charakter	258
b) Begrenzung eigenwirtschaftlicher Zwecke.....	260
2. Das Bild der alimentierten Religionsgemeinschaft.....	264
II. Ausschluß erwerbswirtschaftlicher Tätigkeiten	270
III. Zulässigkeit erwerbswirtschaftlicher Randnutzungen.....	272
IV. Grundrechtsschutz kostendeckender Tätigkeiten durch Art. 2 Abs. 1 GG	275
D. Ergebnis	276
§ 6 <i>Die Schranken der Religionsunternehmerfreiheit des Art. 137 Abs. 3 WRV im Religionsgewerberecht</i>	279
A. Das für alle geltende Gesetz des Art. 137 Abs. 3 S. 1 WRV.....	279
I. Besonderer Gesetzesvorbehalt der allgemeinen Gesetze	279
II. Abstufung der allgemeinen Gesetze.....	280
III. Religionsgemeinschaftliches Arbeitsrecht als Beispiel besonderer Berücksichtigung der religiösen Tendenz.....	282
B. Die Vorschriften des Gewerberechts als Ausdruck der Schranke des für alle geltenden Gesetzes	286
I. Gewerberecht als Bestandteil allgemeiner Gesetze.....	286
II. Keine religiöse Bereichsausnahme des Gewerberechts.....	288
1. Keine Belege in der Entstehungsgeschichte der GewO	288
2. Keine traditionsbildenden Strukturen in Rechtsprechung, Kommentarliteratur und Materialien der GewO	290
3. Keine indirekten Hinweise in Wahrsagerei-Rechtsprechung.....	293
4. Im Gegenteil: Gründung von Handelsgesellschaften durch Religiöse	294
5. Keine Hinweise im Religionsverfassungsrecht selbst.....	294
III. Schaffung einer Bereichsausnahme de lege ferenda?	296

IV. Ausnahmen religionsgemeinschaftlicher Wirtschaftstätigkeit gemäß § 6 GewO	296
1. Religiöse Unterweisung und Unterrichtswesen	296
2. Anwendbarkeit der GewO auf religiöse Unterrichtsveranstaltungen	298
V. Probleme der Gewerbmäßigkeit	302
1. Religiöses Bagatellgewerbe?	302
2. Verstoß des Religionsgewerbes gegen die guten Sitten?	304
a) Anwendbarkeit des Erlaubtheitskriteriums	304
b) Die Kommerzialisierung der Glaubensabwerbung als Gefährdung von Toleranz und Trennungssystem	305
c) Erlaubtheit kommerzieller religiöser Dienstleistungen	307
3. Religiöse Werbung und Gewinnerzielungsabsicht	308
a) Notwendiges Kriterium der Gewinnerzielungsabsicht	308
b) Gewinnerzielungsabsicht und kostenlose Lockangebote	308
c) Kostendeckende Religionsbetriebe und Ausgliederung gewerblicher Betriebsteile	309
d) Insbesondere gemeinnützige religionsgemeinschaftliche Tätigkeiten	310
e) Gewinnerzielungsabsicht und religionsspezifische Angebote durch vereinsrechtlich organisierte Religionsgemeinschaften ..	311
f) Fehlende Kausalität der Gewinnerzielungsabsicht bei religiöser Wirtschaftstätigkeit?	312
g) Irrelevanz der Gewinnverwendungsabsicht	313
h) Monopolcharakter von Religionsgemeinschaften?	314
4. Selbständigkeit religionsgemeinschaftlicher Gewerbeausübung ..	315
5. Dauerhaft und nachhaltig ausgeübte Wirtschaftstätigkeit	316
VI. Gewerbsunfähigkeit der Glaubensvermittlung durch geistliches Personal?	316
1. Glaubensvermittlung und Seelsorge als wissenschaftliche Berufe? ..	317
2. Der freie Beruf des Geistlichen	320
a) Herkömmliche Voraussetzungen freier Berufe	321
b) Vorrang des geistlichen Berufsrechts der Religionsgemeinschaften	322
c) Staatliche Plausibilitätsprüfung am Maßstab des gewerberechtl. Zwecks	323
d) Unabhängig von Religionsgemeinschaften tätige Geistliche	323
VII. Gewerbeanzeigepflicht und Gewerbeuntersagung religiöser Wirtschaftsbetriebe	324
1. Spezifische Gefahrenabwehr durch umfassende Wirtschaftsüberwachung	324
2. Gewerbeuntersagung und religionsgemeinschaftliche Besonderheiten	325
a) Religiöses Bekenntnis kein Grund für Unzuverlässigkeit	326
b) Sozialrechtliche Besonderheiten	329
c) Tarifrechtliche Besonderheiten	332

d) Betriebsverfassungsrechtliche Besonderheiten.....	333
e) Arbeits- und vereinsrechtliche Besonderheiten	334
f) Arbeitszeitrechtliche Besonderheiten.....	340
g) Gaststättenrechtliche Problemstellungen.....	340
h) Ergebnis.....	341
VIII. Vereinsrechtliche Problemstellungen	342
1. Vereinsrecht als Bestandteil der für alle geltenden Gesetze	342
2. Die Rechtsformenwahl bei Verfolgung wirtschaftlicher Zwecke	342
a) Kein verfassungsrechtlicher Eintragungsanspruch	343
b) Grundsatz: Begrenzter Anwendungsbereich des § 22 BGB	344
3. Der immaterielle Mehrwert religiös-weltanschaulicher Lebensbewältigungshilfe	345
4. Lösung über vereinsrechtliche Gesamtbetrachtung	349
a) Umgehungsverbot durch ideelle Zusatzbewertung	349
b) Kein wirtschaftlicher Zweck durch entgeltliche mitgliedschafts- spezifische religiöse Dienste	350
c) Verbleibender wirtschaftlicher Nebenzweck	351
d) Ergebnis.....	351
IX. Straßenrechtliche Problemstellungen.....	352
1. Straßengesetze als Teil der für alle geltenden Gesetze i.S.d. Art. 137 Abs. 3 S. 1 WRV.....	352
2. Konfliktlagen religiöser Gewerbetätigkeit im Straßenraum	353
X. Ausgewählte wirtschaftsrelevante Aspekte religiöser Wirtschaftstätigkeit.....	357
1. Bauordnungsrechtliche Aspekte der Kirchenwerbung und Werbung an Kirchen.....	357
a) Werbeverbot an städtebaulich hervorragenden Kirchengen- bäuden?	358
aa) Kirchliche Eigenwerbung	359
bb) Sponsoring kirchlicher Bauarbeiten durch kommerzielle Fremdwerbung an Kirchen	360
b) Geltung des bauordnungsrechtlichen Verunstaltungsverbots für Kirchenwerbung	361
2. Telekommunikationsrechtliche Relevanz des Kirchturmfunks?...	363
3. Kammerrechtliche Relevanz religiöser Wirtschaftstätigkeit.....	363
4. Staatlicher Verbraucherschutz in der Lebensbewältigungshilfe? .	364
a) Schaffung eines Verbraucherschutzgesetzes für gewerbliche Lebensbewältigungshilfe?	365
b) Zulässigkeit gesetzlicher Förderung privater Beratungsstellen?	368
§ 7 <i>Wirtschaftsrelevanz der Religions- und Weltanschauungsfreiheit,</i> <i>Art. 4 Abs. 1, 2 GG</i>	373
A. Kein Schutz der Kommerzialisierung der Religion in GG und EMRK.....	373

B.	Religionsfreiheit und profane Berufsausübung	376
I.	Kein Schutz der Religionsfreiheit für juristische Personen	376
II.	Einschränkung von Art. 4 Abs. 1, 2 GG durch Berufs- und Gewerberecht	377
1.	Ausübung der Religionsfreiheit und Berufsfreiheit im Spannungsverhältnis	377
2.	Einschränkbarkeit des Art. 4 Abs. 1, 2 GG durch Art. 140 GG/Art. 136 WRV	379
a)	Allgemeiner staatsbürgerlicher Gesetzesgehorsam in Art. 136 Abs. 1 WRV	379
b)	Schranke der negativen Bekenntnisfreiheit in Art. 136 Abs. 3 WRV	381
c)	Gewerberechtliche Fragestellungen	383
aa)	Probleme gewerberechtlicher Zuverlässigkeit	383
bb)	Mitwirkungspflichten des Gewerbetreibenden und Religionsfreiheit	384
cc)	Beispiel: Arbeitsvermittlungserlaubnis	394
dd)	Strohmannverhältnisse	395
ee)	Beispiel: Ausbildungsbefugnis im Handwerksrecht	396
d)	Verkauf religiöser Medien im Reisegewerbe	397
3.	Vergabe öffentlicher Aufträge und Art. 3 Abs. 3 GG	397
III.	Religionsfreiheit und öffentlicher Dienst	407
Literatur	409
Materialien	453